

KUNSTMUSEUM LINDAU



Hundertwasser · 1969 · Anilipolische Insel, Island made, 1971 - Sammlung Christian Böttch

© 2001 by HAMBURG AR, Bismarck

HUNDERTWASSER®

DAS RECHT AUF TRÄUME
im Kunstforum Hundertwasser

Lindau
KULTUR

LINDAU
15.03.25 bis 11.01.26

Pressedossier

Kunstforum Hundertwasser im Kunstmuseum Lindau

Eröffnungsausstellung: „Hundertwasser – Das Recht auf Träume“ 15.03.2025 – 11.01.2026

Pressekonferenz:

Dienstag, 11. März | 11 Uhr

Kunstforum Hundertwasser | Maximilianstraße 52 | Lindau (B)
(ehemals Kunstmuseum am Inselbahnhof)

Mit:

Dr. Claudia Alfons | Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau

Alexander Warmbrunn | Leiter des Kulturamtes der Stadt Lindau

Dr. Sophie Sümmermann | Kuratorin

Inhalt der Pressemappe:

- Pressemitteilung
- Dank
- Das Kunstforum Hundertwasser in Lindau
- Kurzbiografie des Künstlers
- Wichtiges in Kürze
- Pressebilder
- 15 Jahre Sonderausstellungen in Lindau – ein Überblick
- Kulturhighlights in Lindau: Cavazzen-Museum wird im Mai eröffnet
- Kontakt zum Kulturamt Lindau

Kunstforum Hundertwasser eröffnet in Lindau: Die Sonderausstellung „Das Recht auf Träume“ zeigt ab 15. März Werke von Friedensreich Hundertwasser

Friedensreich Hundertwasser (1928-2000) gilt als einer der bedeutendsten und populärsten Künstler unserer Zeit. Mit der Eröffnung des Kunstforum Hundertwasser auf der Lindauer Insel entsteht eine Institution, die eine Neuentdeckung des Künstlers, Umweltschützers und Visionärs ermöglicht. In den kommenden fünf Jahren gewährt das Forum in enger Kooperation mit der Hundertwasser Gemeinnützigen Privatstiftung Wien Einblick in das außergewöhnliche Werk und Wirken des Künstlers. Die Eröffnungsausstellung „Das Recht auf Träume“ ist vom 15. März 2025 bis 11. Januar 2026 zu sehen.

Das neue Kunstforum in Lindau am Bodensee ist eine einzigartige und deutschlandweit einmalige Institution, die dem Künstler Friedensreich Hundertwasser gewidmet ist. Innerhalb von fünf Jahren werden vier aufeinanderfolgende Ausstellungen ein eindrucksvolles Bild vom Schaffen eines Künstlers zeichnen, dessen leidenschaftliche Erfindungskraft, Liebe zur Natur und Suche nach Wahrheiten über das Leben und das menschliche Verhalten zu faszinieren vermag.

Friedensreich Hundertwasser ist eine vielseitige und oft kontrovers diskutierte Persönlichkeit. Als romantischer Utopist, eigenwilliger Außenseiter, ökologischer Aktivist und Schöpfer einer „grünen“ Architektur vereint er in seinem Werk zahlreiche Facetten, die sowohl Anerkennung als auch kritische Betrachtung erfahren. Seine Popularität ist unbestreitbar. Sie speist sich aus seinem unermüdlichen Einsatz für eine Architektur, die Natur und Mensch verbindet – eine Bauweise, die Romantik, Vielfalt und Umweltbewusstsein vereint und bis heute fasziniert. Er war ein Mahner gegen Umweltverschmutzung und Naturzerstörung, gegen die Zersiedelung der Landschaft und die Zerstörung des kulturellen Erbes.

In seinem Werk und in seinen Schriften manifestiert sich Hundertwasser als sensible Persönlichkeit, die von der Idee erfüllt ist, allen Menschen das Gute, Schöne, das natürliche Leben nahe zu bringen. Seine Reden, Manifeste und Aktionen reflektieren den Wunsch, der Natur zu ihrem Recht zu verhelfen und dem Menschen wieder eine freie, schöpferische, wahrhaft menschenwürdige Existenz vor Augen zu führen. Seine Lebensweise, geprägt von einem Ideal der Genügsamkeit und Unabhängigkeit, ermöglichte ihm die künstlerische Freiheit, in seinen Bildern *das* zu erträumen, was ihm als Realität wünschenswert erschien.

Die Eröffnungsausstellung im Kunstforum trägt den Titel „Das Recht auf Träume“. Träume und Visionen sind für Hundertwasser die Vorbedingung menschlichen Schöpfertums, das Fundament des wahren Menschseins und Zuflucht vor einer rationalistischen Welt. Die Ausstellung zeigt frühe Aquarelle, die der Öffentlichkeit kaum bekannt sind, bedeutende Gemälde und druckgrafische Werke, in denen sich Hundertwassers einzigartiges Gespür für Farben und Formen und seine unvergleichliche Erfindungskraft offenbaren.

Geboren im Jahr 1928 als Sohn einer jüdischen Mutter überlebte er das nationalsozialistische Regime in Wien. Seine Jugendjahre waren geprägt von der Ambivalenz als Einzelgänger und Außenseiter einerseits und der Mitgliedschaft in der Hitlerjugend andererseits als Überlebensnotwendigkeit und um seine Mutter zu schützen. Im Malen in der Natur fand er eine Zuflucht. In den ausgestellten Werken seiner Jugendzeit entfaltet sich eine friedliche, harmonische Welt, wie er sie auch in seinem späteren malerischen Werk erträumte.

Rund um Hundertwassers 100. Geburtstag setzt das Kunstforum mit der Verwirklichung dieser Ausstellungsreihe ein Zeichen für das Vermächtnis Hundertwassers und für eine nachhaltigere Zukunft. Das Forum greift die Ideen des Künstlers auf und lädt dazu ein, die Verbindung von Kunst, Natur und den Lebenswelten des Menschen zu ergründen. Workshops, Filme und Diskussionsrunden bieten vielseitige Zugänge zu seinem Werk und inspirieren zu einer bewussten Wahrnehmung der Umwelt. Das Kunstforum Hundertwasser wird so zu einer Hommage an Hundertwasser und zugleich zu einer Inspirationsquelle für ein nachhaltiges, kreatives und selbstbestimmtes Leben. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Funktion von Kunst als Brücke zur Natur und die Prozesse des schöpferischen Werdens zu erleben. Lindau, die Insel im Bodensee, umgeben von Wasser, bietet den idealen Rahmen hierfür. Die einzigartige Faszination der Insel, die beruhigende Kraft des Wassers und die unmittelbare Verbundenheit zur Natur spiegeln Werte, die Hundertwasser zutiefst schätzte. Zugleich steht Lindau für die Bewahrung der historischen Substanz – eine Traditionsgebundenheit, wie sie Hundertwasser entspricht.

Kulturamtsleiter Alexander Warmbrunn erklärt: „Das Kunstforum Hundertwasser in unserem ehemaligen Kunstmuseum in der Nähe des Seehafens zu verankern ist eine einmalige Chance. Die Räume wurden frei, nachdem unsere Sonderausstellung in den Cavazzen zurückkehrt. Mit Hundertwasser präsentieren wir einen Künstler, der die Menschen inspiriert und anlässlich seines 100. Geburtstages im Jahr 2028 weltweit gefeiert werden wird.“

Unsere Besucherinnen und Besucher bekommen zudem die Möglichkeit Hundertwasser und unser saniertes Cavazzen-Museum, das wir im Mai wieder eröffnen, mit einem Kombiticket kennen zu lernen – ein kulturelles Angebot, von dem Einheimische und Gäste gleichermaßen ganzjährig profitieren.“

Kuratiert wird die Schau von Dr. Sophie Sümmermann. Die Kunsthistorikerin hatte im vergangenen Jahr mit der Sonderausstellung zu Christo und Jeanne-Claude ihr Debüt in Lindau gegeben und freut sich nun auf das neue Projekt: „Das Kunstforum Hundertwasser lädt dazu ein, den Künstler neu zu entdecken und tiefere Einblicke in sein Schaffen zu gewinnen. Die Ausstellungen zeigen nicht nur seine bekannten Gemälde, sondern auch frühe Jugendwerke und seine faszinierende Auseinandersetzung mit der Originalgrafik. Wer war dieser Außenseiter, der die Schönheit der Kunst für alle zugänglich machen wollte? Unbeirrbar folgte Hundertwasser seiner Vision – leidenschaftlich, beharrlich und sehr konsequent, wenn es um den Einklang von Mensch und Natur ging.“

Die Entscheidung, das **Kunstforum Hundertwasser** in Lindau zu etablieren, findet auch in der Lindauer Politik eine umfassende Unterstützung. Oberbürgermeisterin Dr. Claudia Alfons betont: „Wie unser neues Cavazzen Museum wird auch das Kunstforum Hundertwasser ganzjährig geöffnet sein. Das bereichert Lindau enorm. So können wir unseren Bürgerinnen und Bürgern, aber auch unseren Gästen ein weiteres Kultur-Highlight bieten und die Insel sozusagen von beiden Seiten der Fußgängerzone nachhaltig und ganzjährig beleben.“

Dank

Ganz besonderer Dank gilt der Hundertwasser Gemeinnützigen Privatstiftung Wien. Ihre unermüdliche Unterstützung, Expertise und die großzügige Bereitstellung zahlreicher Werke haben diese Ausstellung nicht nur maßgeblich bereichert, sondern auch die Verwirklichung des ambitionierten Projekts eines Hundertwasser Forums erst ermöglicht.

Dank gilt außerdem einem privaten Leihgeber, der es ermöglicht hat, Werke zu präsentieren, die seit vielen Jahren nicht mehr öffentlich zu sehen waren. Ein weiterer herzlicher Dank geht an die Sammlung Christian Baha und die Hilti Art Foundation, deren Leihgaben diese Ausstellung in besonderer Weise bereichern und allen Leihgebern und Unterstützern, die mit ihrem Vertrauen und Engagement zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben.

Das Kunstforum Hundertwasser – Vier Ausstellungen in fünf Jahren

Bis in das Jahr 2029 hinein laden vier verschiedene Ausstellungen ein, das Werk und Wirken von Friedensreich Hundertwasser kennen zu lernen und in seiner Bedeutung für die Gegenwart auszudeuten.

Nach der Eröffnungsausstellung „Hundertwasser – Das Recht auf Träume“ (15.03.25 bis 11.01.26) – folgt im Frühjahr 2026 mit der Sonderausstellung **„Die Kunst der Vielfalt“** der zweite Teil der Ausstellungsreihe. Dieser Teil stellt Hundertwassers Originalgrafiken in den Mittelpunkt, als ein Hauptwerk seines Schaffens, dem ein beispielloser Erfolg zuteilwurde und mit dem er über den Kreis der Kunstfreunde und Sammler hinaus viele ansprechen konnte, die der Kunst ihrer Zeit fremd gegenüberstanden. Die Ausstellung zeigt den Weg von der grafischen Vervielfältigung zur Vielfalt der Grafik, von der bloßen Multiplikation eines Werkes innerhalb einer Auflage zum Unikatcharakter der einzelnen Druckgrafik. Erstmals wird anhand von Druckstöcken, Probedrucken und dokumentarischen Fotografien ein tiefer Einblick in die Entstehung seiner Druckwerke möglich.

Die Ausstellung „100 Jahre Hundertwasser – Ein Visionär“ würdigt 2027/28 anlässlich seines 100. Geburtstages sein Engagement für den Umweltschutz, sowie seine gesellschaftskritischen Positionen. Schon in den 1950er-Jahren warnte Hundertwasser vor den Folgen der Industrialisierung und Umweltzerstörung, rief auf zum zivilen Ungehorsam gegen die funktionalistische Bauweise (*Verschimmelungsmanifest*, 1958) und forderte „Baufreiheit“ für jedes Individuum. Er hinterfragte konsequent die kulturellen Praktiken der Industriegesellschaft, die die Natur brutal ausbeutet und deren Produktivität und Rationalität eine freie Entfaltung menschlicher Bedürfnisse und kreativer Prozesse behindert. Er plädierte für die Wiederherstellung der natürlichen Kreisläufe und für einen „Friedensvertrag mit der Natur“.

Die finale Ausstellung *„Der Weg zur Grünen Stadt“* 2029 widmet sich Hundertwassers Vorstellung einer natur- und menschengerechteren Architektur, einer organischen Bauweise im Einklang mit der Natur. Seine Konzepte von bewaldeten Dächern und begrünten Fassaden beeinflussen bis heute die nachhaltige Architektur.

Kurzbiografie des Künstlers: Friedensreich Hundertwasser

Friedrich Stowasser
geboren am 15. Dezember 1928 in Wien,
gestorben am 19. Februar 2000 an Bord der Queen Elisabeth 2 vor Brisbane

Maler, Architekt, ökologischer Aktivist, Philosoph

Hundertwasser zählt zu den international bekanntesten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sein Weltruf verdankt sich seiner Malerei und seinen druckgrafischen Werken, aber auch seinem Einsatz für eine natur- und menschengerechtere Architektur sowie seinem ökologischen Engagement.

Hundertwasser wandte sich gegen die geometrisch gerade Linie und das Rastersystem einer funktionellen Architektur und realisierte Architekturprojekte, die von seinem Einsatz für Vielfalt anstelle von Monotonie zeugen, für Romantik, für das Organische und für unreglementierte Unregelmäßigkeiten. Er setzte sich für die Erhaltung unserer natürlichen Lebensräume ein und forderte einen „Friedensvertrag mit der Natur“.

Hundertwassers war ein wichtiger Vorläufer der Umweltbewegung und Vordenker eines „ökologischen Zeitalters“.

Hundertwasser – Maler – Umweltschützer – Architekt – Visionär –
Lebensreformer.



Blick in die Ausstellung © Christian Flemming

Rechtliche Hinweise zur Nutzung der Bilddaten

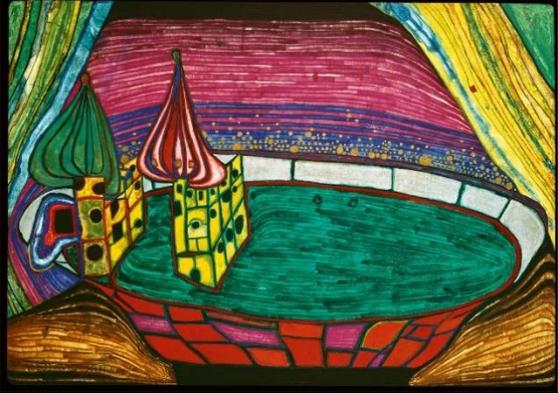
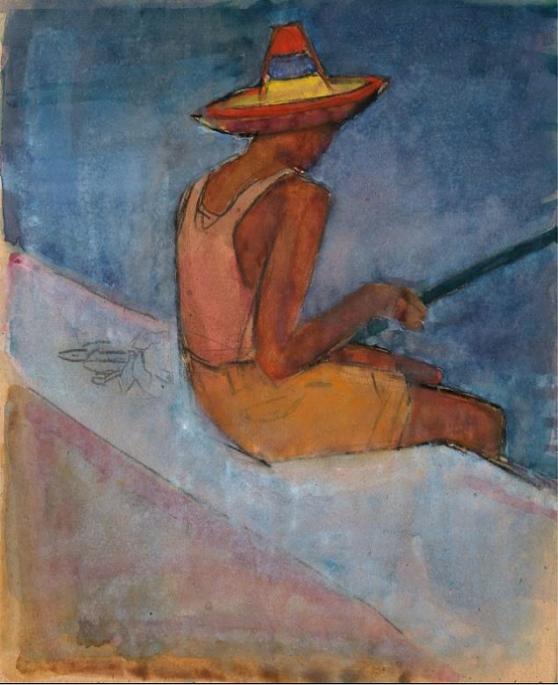
Mit diesem Schreiben informieren wir Sie darüber, dass es sich bei allen Werken des Künstlers Friedensreich Hundertwasser um Copyright geschützte Werke handelt.

Mit der Nutzung der Bilddaten verpflichten Sie sich, alle Bilddaten zu den Hundertwasser-Werken, die Sie von uns erhalten, ausschließlich zur Bewerbung der Hundertwasser Ausstellung im „Kunstforum Hundertwasser Lindau“ zu verwenden. Jegliche andere Form der Verwendung muss schriftlich angefragt und schriftlich freigegeben werden, um keine Urheberrechtsverletzung aufkommen zu lassen.

Zudem sind nachfolgende Design- und Beschriftungsrichtlinien einzuhalten:

- Unterhalb eines Hundertwasser-Werkes muss die entsprechende Bildlegende (siehe Bildlegenden unten) geschrieben stehen. Zudem muss das Copyright wie folgt genannt werden: © 2025 NAMIDA AG, Glarus/CH
- Hundertwasser-Werke dürfen nicht beschnitten und nicht abfallend gedruckt werden. Es darf kein Text in bzw. über eine Werkabbildung gesetzt werden.
- Werke dürfen nicht übereinandergelegt werden und es dürfen keine Collagen aus ihnen gemacht werden.

	<p>Hundertwasser – Foto Gerhard Krömer • © 2025 NAMIDA AG, Glarus/CH</p>
	<p>Hundertwasser 756 ANTIPODE ISLAND, 1975 • © 2025 NAMIDA AG, Glarus/CH • Sammlung Christian Baha</p>

	<p>Hundertwasser 937 CLOSE-UP OF INFINITY - TAGORE'S SUN, 1994 • © 2025 NAMIDA AG, Glarus/CH</p>
	<p>zu Datei „704“: Hundertwasser 704 ZWIEBELTURMSUPPE, 1971 • © 2025 NAMIDA AG, Glarus/CH</p>
	<p>zu Datei „JW213“: Hundertwasser Jugendwerk 213 FISCHER MIT STROHHUT IN DÄMMERUNG, 1949 • © 2025 NAMIDA AG, Glarus/CH</p>

Bilddaten zum Download finden Sie hier: www.kultur-lindau.de/presse

Wichtiges in Kürze:

Laufzeit: 15. März 2025 bis 11. Januar 2026

Adresse: Kunstforum Hundertwasser | Maximilianstraße 52 | Lindau (B)

Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 18 Uhr

Vermittlungsprogramm: Für Kindergärten und Schulklassen Führungen und Workshops nach Anmeldung

Eintritt und Tickets: Erwachsene: 10 € Ermäßigt: 8 €

Kinder bis 6 Jahre: frei

Kinder/Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre: 4,00 €

Familien-Ticket: 22,00 € (2 Erwachsene + alle Kinder)

Kombi-Ticket: Zwei Erlebnisse – Ein Ticket: Mit unserem **Kombi-Angebot** können das Kunstforum Hundertwasser und das Cavazzen Museum Lindau zum vergünstigten Preise besucht werden.

Ausstellungskatalog:

Den reich bebilderten Ausstellungskatalog mit Texten von Dr. Andrea C. Fürst und Dr. Sophie Sümmermann gibt es an der Museumskasse zum Preis von 15,80 Euro. Der Katalog entstand in Zusammenarbeit mit der Wörner Verlag GmbH und wurde dank der Unterstützung der Stiftung Ehrmann realisiert.

Alle Informationen auch unter www.kultur-lindau.de



Blick in die Ausstellung © Christian Flemming

Vernissage: Kunstforum Hundertwasser wird mit einem Fest für alle eröffnet

Lindau ist um ein kulturelles Highlight reicher: Mit einer „Vernissage für alle“ wird am Freitag, 14. März 2025, im bzw. vor dem Kunstmuseum das neue **Kunstforum Hundertwasser** eröffnet. In den kommenden fünf Jahren wird hier in enger Kooperation mit der Hundertwasser Gemeinnützigen Privatstiftung in Wien das Werk und Wirken des Künstlers Friedensreich Hundertwasser präsentiert. Den Auftakt macht die Sonderausstellung **„Hundertwasser - Das Recht auf Träume“**, die bis zum 11. Januar 2026 faszinierende Einblicke in das facettenreiche Werk dieses außergewöhnlichen Künstlers gibt.

Gefeiert wird am Freitag, 14. März ab 19 Uhr. Das Lindauer Kulturamt lädt alle Bürgerinnen und Bürger und alle kunstbegeisterten Menschen zur Vernissage für alle ein. Ein besonderer Kunstgenuss wird an diesem Abend die Show von Gregor Eisenmann. Der Licht-Künstler, der in Wuppertal lebt und arbeitet, aber familiäre Verbindungen nach Lindau hat, hat exklusiv für den Abend eine Video-Installation entworfen, diese wird auf der großen Fassade der Alten Hauptpost zu sehen sein.

Livemusik gibt es von der Vorarlberger Rock 'n' Roll-Band „The Monroes“. Verschiedene Foodtrucks bieten außerdem Speisen und Getränke an. Im Mittelpunkt steht an diesem Abend jedoch Friedensreich Hundertwasser und seine Kunst: Darum wird das neue Kunstforum bis in die Abendstunden geöffnet sein. Besucherinnen und Besucher zahlen keinen Eintritt, um eine Spende für die Museumspädagogik wird gebeten.

Sollte es am Freitag zu wetterbedingten Programm-Änderungen kommen, wird dies in den Medien bekannt gegeben



„Vernissage für alle“ vor dem Kunstmuseum Lindau.

© Christian Flemming

Hinweis: Cavazzen-Museum in Lindau wird im Mai wiedereröffnet

Der Cavazzen – Mehr als ein Museum

Mit dem „Lindauer Boten“ nach Mailand reiten oder per Zeitmaschine in zehn Minuten durch die Jahrhunderte reisen – im Cavazzen ist das möglich! Das und noch viel mehr! Das Museum auf der Lindauer Insel wurde in den vergangenen Jahren komplett saniert und öffnet nun, im Mai 2025, wieder seine Türen. Der Cavazzen zählt zu den eindrucksvollsten Bürgerpalais am Bodensee – doch die Barockschönheit ist mehr als nur Zeugin längst vergangener Zeiten. Wer den Cavazzen besucht, erlebt Geschichte ganz anders, begreift Zusammenhänge völlig neu, genießt im Café im Innenhof mediterranes Flair und feiert im historischen Gewölbekeller. Wer Lindau kennenlernen möchte, beginnt am besten im Cavazzen!

Die große Wiedereröffnung des Cavazzen wird vom 16. Bis 18. Mai mit einem vielfältigen Programm gefeiert.

Das Cavazzen Museum ist ab 19. Mai 2025 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Zwei Erlebnisse – Ein Ticket: Mit unserem **Kombi-Angebot** können beide Museen zum vergünstigten Preise besucht werden.



Die Sonderausstellungen im Kunstmuseum Lindau – seit Jahren eine Erfolgsgeschichte

Seit 2011 veranstaltet das Kunstmuseum große Sonderausstellungen. Mittlerweile haben sie rund 800 000 Besucherinnen und Besucher begeistert.

2011: PABLO PICASSO - Meisterzeichnungen eines Jahrhundertgenies - Picasso war der epochale und radikalste Vertreter der Moderne. Er hat mit seinem Werk die Europäische Kulturgeschichte in der Kunst des 20. Jahrhunderts am stärksten geprägt und verändert. Die erste Sonderausstellung präsentierte über 50 Meisterzeichnungen des Genies.

2012: MARC CHAGALL - Magie des Lichts - Chagall prägte eine einzigartige und kulturübergreifende Bildsprache. Er gilt mit seinem Werk als Inbegriff für Weltoffenheit, Toleranz und die friedliche Koexistenz von Religionen. Die Ausstellung zeigt die große Lebensfreude Chagalls nach seiner Rückkehr aus dem New Yorker Exil nach Südfrankreich.

2013: JOAN MIRÓ - Sternennächte - Zeichnung, Malerei, Skulptur - Miró war ein großer Sammler und Poet. Über scheinbar Gefundenes vermochte er es, in seinem Werk große Zusammenhänge mit modernen Kunstformen deutlich zu machen. Die Ausstellung „Sternennächte“ vereinte Arbeiten zu diesem Thema aus großen Europäischen Sammlungen.

2014: HENRI MATISSE - Variation & Improvisation. Die Bilder der Suite „Jazz“ und Zeichnungen - Matisse ist Farbe und Form. Mit seinen farbigen Scherenschnitten hat er bis ins hohe Alter die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt. Die Ausstellung zeigte in einer Kleinretrospektive die wichtigsten Schaffensphasen zum Thema Improvisation und Variation.

2015: EMIL NOLDE - Der ungezähmte Strom der Farbe. Ölgemälde, Aquarelle - Nolde nimmt eine Sonderrolle in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Dass er mit den Nationalsozialisten sympathisierte, ist belegt. Und doch zeigten etwa die „ungemalten Bilder“ in der Ausstellung die Ambivalenz dieses Farbvirtuosen zwischen Selbstdarstellung und Verfemung vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse.

2016: PABLO PICASSO - Passionen. Werke voller Leidenschaft aus sieben Jahrzehnten - In dieser Ausstellung standen Picassos Passionen, wie zum Beispiel der Stierkampf oder seine Auseinandersetzung mit der Europäischen Kunstgeschichte im Fokus.

2017: PAUL KLEE - Bilderwelten zwischen Himmel und Erde - Klee ist ein Grenzgänger. Ein Grenzgänger in seinen Werken, aber auch in seiner Biografie. Der Schweizer Bauhaus-Professor und Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie wird von den Nationalsozialisten zurück ins Schweizer Exil gezwungen. Die Ausstellung zeigte zum ersten Mal auch seine enge familiäre Bindung zum Bodenseeraum auf.

2018: AUGUST MACKE - Flaneur im Garten der Kunst - Der junge August Macke stirbt mit gerade einmal 27 Jahren an der Frontlinie des Ersten Weltkrieges. Sein Leben und Werk ist beredtes Beispiel für die Grausamkeit des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland, der den dunklen Hintergrund zur Ästhetik und Schönheit seines Werkes bildet.

2019: FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER - Traumfänger einer schöneren Welt - Hundertwasser war ein Utopist. Er träumte von einer besseren Welt, in der alle Menschen in Harmonie mit der Natur leben. Mit den leuchtenden Farbwelten seiner Bilder öffnen sich Tore zu einer parallelen Welt, einer Welt voll Magie und Schönheit. Die vegetative, organische und ungerade Linie ist für Hundertwasser das zentrale künstlerische Element und Ausdruck seines naturverbundenen Ansatzes.

2020: PAULA & OTTO - Kunst & Liebe im Aufbruch - Modersohn, der große Landschaftsmaler des 20. Jahrhunderts, und Paula Becker, die wohl radikalste junge Vertreterin der Moderne, stehen für Aufbruch und Veränderung. Sie war die erste Frau, die um 1900 aus Paris die großen Kunstströmungen der Avantgarde nach Deutschland gebracht hat.

2021: MARC CHAGALL - Paradiesische Gärten - Der Malerpoet Marc Chagall hat ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Paradies in seinem Werk verarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt kam in Lindau seinen floralen Paradiesen zu. Begleitend zur bayerischen Gartenschau präsentierte das Kunstmuseum Lindau rund 70 Arbeiten des Malerpoeten.

2022: MYTHOS NATUR - von Monet bis Warhol - Die Ausstellung zeigte, wie Künstler vom Impressionismus bis in die Moderne die überbordende Formen- und Farbenvielfalt der Natur in ihre jeweils eigene Bildsprache übersetzten. Nach einer ganzen Reihe monografischer Ausstellungen präsentierte das Kunstmuseum erstmals eine thematisch geprägte Sonderausstellung mit Werken so populärer Künstler wie Monet, Manet, Renoir, Liebermann, Macke, Nolde, Münter und Picasso.

2023: ANDY WARHOL - Stars & Stories - Nach den erfolgreichen Ausstellungen zu Picasso, Chagall, Matisse, Macke und anderen war erstmals ein Pop Art-

Künstler Protagonist im Kunstmuseum Lindau. Warhols Werke besitzen Kultstatus und gehören zum globalen Bildgedächtnis, darunter ohne Zweifel die Drucke der Queen, das Porträt von Mick Jagger und allen voran seine Marilyn – sie alle waren in Lindau zu sehen.

2024: CHRISTO UND JEANNE-CLAUDE - Ein Leben für die Kunst - Die Werkschau, die in Zusammenarbeit mit der Christo und Jeanne-Claude Foundation entstanden ist, zeigt virtuose Zeichnungen, detailreiche Collagen, frühe Objekte und faszinierende Fotografien. Sie dokumentiert die lebenslange Reise, die die beiden Ausnahmekünstler immer wieder zu ihren temporären Großprojekten gebracht hat.

2025: GRÜNDUNG DES KUNSTFORUM HUNDERTWASSER – ERÖFFNUNGS-AUSSTELLUNG „DAS RECHT AUF TRÄUME“ – Das neue Kunstforum Hundertwasser öffnet seine Türen und lädt ein, Hundertwassers Werk in seiner Vielfalt und visionären Kraft zu erleben.



Ihr Kontakt zum Lindauer Kunstmuseum

Stefanie Bernhard-Lentz

Kulturamt Lindau | Linggstraße 3 | 88131 Lindau (B) | Deutschland
Tel: +49 (0) 8382 277 565 29 oder +49 (0) 8382 277 565 11

stefanie.bernhard-lentz@lindau.de

kulturamt@lindau.de

www.kultur-lindau.de



Blick in die Ausstellung © Christian Flemming